

Kleine Anfrage

der Abg. Sylvia Felder CDU

und

Antwort

des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport

Theater an der Schule

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Gruppen- und Teilnehmerzahlen sind seit dem Schuljahr 2011/2012 an den allgemeinbildenden und beruflichen Vollzeitschulen für Arbeitsgemeinschaften im Bereich Theater gemeldet?
2. Wie bewertet sie die Theaterarbeit an der Schule bzw. die landesweiten Schultheatertage?
3. In welchem Umfang ist Theater an der Schule in den Bildungsplänen verankert und welche Änderungen haben sich durch die Reform der Bildungspläne ergeben?
4. Wie bewertet sie die Überführung des Schulversuchs „Literatur und Theater“ in die Regelphase?
5. Wie hat sich die finanzielle Unterstützung des Themas Theater an der Schule durch das Land seit 2006 entwickelt?
6. Von welchen Ansätzen der finanziellen Unterstützung des Themas Theater an der Schule geht sie im Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung aus?
7. Wie hat sich der Wegfall der Stelle „Koordinierungsstelle für Schultheater“ am Regierungspräsidium Tübingen auf die Unterstützung des Theaters an der Schule ausgewirkt?
8. In welchem Umfang existieren theaterpädagogische Ansätze in der Referendarsausbildung mit Angabe, wie sich diese seit dem Schuljahr 2011/2012 entwickelt haben?
9. Welche Schulen im Land haben einen theaterpädagogischen Schwerpunkt?

02. 12. 2016

Felder CDU

Begründung

Aufgrund der langen Tradition der Schultheater und ihres wichtigen Beitrags zur kulturellen Bildung soll mit der Kleinen Anfrage erfragt werden, wie sich das Thema in den letzten Jahren entwickelt hat.

Antwort

Mit Schreiben vom 22. Dezember 2016 Nr. 54-/6491.13/1124 beantwortet das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Gruppen- und Teilnehmerzahlen sind seit dem Schuljahr 2011/2012 an den allgemeinbildenden und beruflichen Vollzeitschulen für Arbeitsgemeinschaften im Bereich Theater gemeldet?

Die Gruppen- und Teilnehmerzahlen an den Arbeitsgemeinschaften im Bereich Theater an den öffentlichen allgemein bildenden Schulen (ohne Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren bzw. Sonderschulen) in Baden-Württemberg seit dem Schuljahr 2011/2012 sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Zum Schuljahr 2016/2017 liegen noch keine Angaben aus der amtlichen Schulstatistik vor.

Schuljahr	Gruppenzahl	Teilnehmerzahl
2015/2016	1.888	32.343
2014/2015	1.895	31.633
2013/2014	1.829	31.263
2012/2013	1.705	30.032
2011/2012	1.921	33.567

Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

Die Gruppen- und Teilnehmerzahlen an den Arbeitsgemeinschaften im Bereich Theater an den öffentlichen beruflichen Vollzeitschulen in Baden-Württemberg seit dem Schuljahr 2011/2012 sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Zum Schuljahr 2016/2017 liegen noch keine Angaben aus der amtlichen Schulstatistik vor.

Schuljahr	Gruppenzahl	Teilnehmerzahl
2015/2016	31	306
2014/2015	23	211
2013/2014	29	329
2012/2013	25	306
2011/2012	29	302

Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

2. Wie bewertet sie die Theaterarbeit an der Schule bzw. die landesweiten Schultheatertage?

Die Landesregierung misst der Theaterarbeit an den Schulen Baden-Württembergs einen großen Stellenwert bei. Im Sinne des Zusammenspiels von fachlichem und überfachlichem Lernen öffnet Theater alle Wege zur kulturellen Bildung. Theaterspielen bietet die Möglichkeit, etwas selbst zu gestalten und aktiv zu erleben. Im Erlebnisraum Theater lernt man spielend sich zu konzentrieren, partner- und gruppenorientiert zu agieren, sich zu präsentieren, sowie Ideen an-

derer kreativ weiterzuentwickeln. Ganzheitlich werden unterschiedliche Fähigkeiten und Fertigkeiten geschult, Sprache und Sprechen, Intellekt und Körperausdruck, ästhetisches Empfinden und Verstehen werden gefördert. Theaterarbeit leistet einen wertvollen Beitrag zur Identitätsentwicklung. Schultheaterprojekte bieten auch ein großes Potenzial bei der Umsetzung von Integration und Inklusion und im Bereich der Gewaltprävention.

Landesweite Schultheatertage wie die Jugend- und Schultheatertage „Just-BW“ in Zusammenarbeit mit den Theatertagen am See in Friedrichshafen bieten Schülerinnen und Schülern eine über die Schule hinausgehende Präsentationsmöglichkeit für diese Theateraufführungen und tragen zur Vernetzung der Akteure bei. Landesweite Schultheatertage werden im Rahmen der haushaltstechnischen Möglichkeiten durch das Kultusministerium gefördert.

Gleichwohl ist die Bedeutung von Theaterspielen an den einzelnen Schulen schon aufgrund der unmittelbaren Wirkung in die Schule und auf die Schüler sowie wegen der Einbindung in pädagogische Konzepte vor Ort mindestens ebenso wichtig.

3. In welchem Umfang ist Theater an der Schule in den Bildungsplänen verankert und welche Änderungen haben sich durch die Reform der Bildungspläne ergeben?

In den Klassen 1 und 2 der Grundschule und den Klassen 5 und 6 der auf die Grundschulen aufbauenden Schulen gelten bereits die neuen Bildungspläne von 2016. Weiterhin Gültigkeit haben in allen anderen Klassenstufen die Bildungspläne von 2004 (Grundschule, Realschule, Gymnasium) und von 2012 (Werkrealschule/Hauptschule).

Die Bereiche Theater und Theaterpädagogik sind in allen momentan gültigen Bildungsplänen mehrperspektivisch und spiralcurricular sowie in vielfältiger Weise verankert. Das bedeutet, dass das Thema „Theater“ im Unterricht zahlreicher Fächer der verschiedenen Klassenstufen altersgemäß und aufeinander aufbauend thematisiert wird und somit ein umfassender Kompetenzerwerb bei den Lernenden stattfinden kann, der über die gesamte Schulzeit angelegt ist. Da die Kompetenzformulierungen der neuen Bildungspläne 2016 im Vergleich zu den Bildungsstandards 2004 auftragsgemäß konkretisiert und präzisiert wurden, finden sich dort auch deutlich mehr explizit genannte Anknüpfungspunkte zur angefragten Thematik.

4. Wie bewertet sie die Überführung des Schulversuchs „Literatur und Theater“ in die Regelphase?

Die Landesregierung bewertet dies positiv. Bei „Literatur und Theater“ handelt es sich zum einen um ein Wahlfach für die Kursstufe an den allgemein bildenden Gymnasien, das vier halbjährliche Kurse mit jeweils zwei Wochenstunden umfasst. Der Schulversuch „Literatur und Theater“ wurde zum Schuljahr 2007/2008 eingerichtet und zum Schuljahr 2012/2013 in die Regelphase überführt. Der Überführung des Schulversuchs in die Regelphase ging eine Auswertung des Schulversuchs voraus. Diese Auswertung erfolgte in zwei Durchgängen (2009 und 2010) und erfasste neben quantitativen (Kurs- und Schülerzahlen, Teilnahme am Abitur) auch qualitative Angaben (u. a. Abiturprüfung und weitere Instrumente zur Feststellung von Schülerleistungen, Bildungsstandards, Lehrerfortbildung, Lehrbefähigung der unterrichtenden Lehrkräfte, Auswirkungen auf den Kompetenzerwerb). Der Schulversuch wurde von den befragten Lehrkräften überwiegend positiv bewertet. Die Ergebnisse der Auswertung des Schulversuches wurden auch in die Erstellung des Bildungsplans 2016, der für das Wahlfach Literatur und Theater seit dem Schuljahr 2016/2017 in Kraft ist, mit einbezogen.

In den Jahrgangsstufen der Beruflichen Gymnasien wurde das Fach „Literatur und Theater“ zum Schuljahr 2008/2009 zum anderen ebenfalls als Schulversuch eingerichtet.

Die Zahl der teilnehmenden Schulen stieg bis auf 24 Standorte an. Aufgrund der positiven Erfahrungen wurde der Schulversuch zum Schuljahr 2016/2017 in die

Regelphase überführt, sodass nun auch weitere Schulen – entsprechend ihrer Möglichkeiten – dieses Wahlfach anbieten können.

5. Wie hat sich die finanzielle Unterstützung des Themas Theater an der Schule durch das Land seit 2006 entwickelt?

Förderung durch das Land:

	Theater- und Spielberatung Heidelberg (inst. Förderung)	Landesverband Amateurtheater	Projekte
2006	100.400,- €	586.113,- €	114.500,- €
2007	100.400,- €	661.120,- €	108.000,- €
2008	100.400,- €	574.033,- €	110.100,- €
2009	100.400,- €	788.312,- €	81.275,- €
2010	100.400,- €	535.801,- €	73.625,- €
2011	100.400,- €	421.559,- €	70.488,- €
2012	100.400,- €	19.200,- € *	69.338,- €
2013	100.400,- €	19.200,- €	68.500,- €
2014	100.400,- €	19.200,- €	68.500,- €
2015	100.400,- €	19.200,- €	74.300,- €
2016	100.400,- €	19.200,- €	74.300,- €
2017 (Plan)	100.400,- €	19.200,- €	64.300,- €

* Die Förderung wurde im Zuge der Umressortierung vom MWK übernommen – lediglich die Kooperationen Schule/Verein im Bereich Theater werden weiterhin vom KM gefördert.

6. Von welchen Ansätzen der finanziellen Unterstützung des Themas Theater an der Schule geht sie im Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung aus?

Die Förderung im Bereich Schultheater erfolgt im Landeshaushalt aus der Titelgruppe 86 im Kapitel 0465, Förderung schulbezogener Maßnahmen im Bereich Theater, Kunst und Musik, der Landesakademie Ochsenhausen und der Stiftung „Singen mit Kindern“. Die in 2017 etatisierten Mittel werden in der mittelfristigen Finanzplanung bis 2020 fortgeschrieben. Dies schließt jedoch eventuelle Einsparauflagen im Rahmen des Haushaltsvollzugs nicht aus.

7. Wie hat sich der Wegfall der Stelle „Koordinierungsstelle für Schultheater“ am Regierungspräsidium Tübingen auf die Unterstützung des Theaters an der Schule ausgewirkt?

Die Tätigkeit der Koordinierungsstelle erstreckte sich u. a. auf die Bereiche Lehreraus- und -fortbildung, Veranstaltungsorganisation, Öffentlichkeitsarbeit und generell die Vernetzung der verschiedenen Akteure im Bereich Theater. Auch die Beratung von Schulen spielte eine Rolle. Einen weiteren Arbeitsschwerpunkt hatte die Koordinierungsstelle im Bereich der theaterpädagogischen Praxis (Inszenierungsworkshops, Hilfestellung bei der Probenarbeit von Schultheater-AGen und „Literatur und Theater“-Kursen, bilinguale Theaterprojekte, Umsetzung landesweiter Schultheatertage).

Aufgaben der Koordinierungsstelle wurden auf die Schultheaterreferenten der vier Regierungspräsidien, auf die Theaterreferentin der Akademie Schloss Rotenfels und die Referentin für kulturelle Angelegenheiten und Theater am Kultusministerium übertragen.

8. In welchem Umfang existieren theaterpädagogische Ansätze in der Referendarsausbildung mit Angabe, wie sich diese seit dem Schuljahr 2011/2012 entwickelt haben?

In den *Vorbereitungsdiensten Lehramt Grundschule und Lehramt Sekundarstufe I* an den Staatlichen Seminaren für Didaktik und Lehrerbildung finden je nach Seminarprofil folgende Veranstaltungen statt:

- Pflichtveranstaltungen zur Theaterpädagogik im Rahmen der Fachdidaktik-Ausbildung Deutsch zwischen 4 bis 14 Stunden für alle angehenden Lehrkräfte.
- Freiwillige Veranstaltungen des ergänzenden Bereichs unabhängig vom Fach Deutsch. Die Gruppengrößen liegen zwischen 8 bis 50 Teilnehmern pro Jahrgang. Es gibt sogenannte „kleine“ Veranstaltungen, die Grundkompetenzen der Theaterpädagogik vermitteln, mit einem Umfang von 4 bis 12 Stunden und sogenannte „große“ Veranstaltungen für eine grundlegendere Ausbildung in Theaterpädagogik mit einem Umfang von 24 bis 70 Stunden.
- Unregelmäßige Einzelprojekte mit Anbindung an unterschiedliche Fachdidaktiken, die in Theateraufführungen münden.
- Freiwillige Veranstaltungen der Theaterpädagogik im weiteren Sinn zur Präsenz im Klassenzimmer, Körpersprache, Gestik u. a. mit einer Dauer von 8 bis 16 Stunden für im Durchschnitt 12 bis 50 Personen.
- Freiwillige Teilnahme an Kooperationen mit Theatern mit einem Stundenumfang von 5 Stunden für ca. 60 Personen.

Am SSDL (GWHRs) Meckenbeuren wird eine freiwillige theaterpädagogische Ausbildung in einem Grundlagenkurs und einer Aufbaustufe mit einer Dauer von je 500 Stunden, anerkannt durch den Bundesverband Theaterpädagogik, als berufliche Zusatzqualifizierung angeboten.

Im *Vorbereitungsdienst Lehramt Gymnasium* an den Staatlichen Seminaren für Didaktik und Lehrerbildung (Gymnasien) finden in der Regel folgende Veranstaltungen statt:

- Pflichtveranstaltungen zur Theaterpädagogik im Rahmen der Fachdidaktikausbildung Deutsch zwischen 4 bis 10 Stunden für alle angehenden Lehrkräfte.
- Pflichtveranstaltungen zur Theaterpädagogik im Rahmen der Fachdidaktikausbildung Moderne Fremdsprachen zwischen 3 bis 10 Stunden für alle angehenden Lehrkräfte.
- Freiwillige Veranstaltungen des ergänzenden Bereichs unabhängig vom Fach Deutsch. Die Gruppengrößen liegen bei 8 bis 50 Teilnehmern pro Jahrgang. Es gibt sogenannte „kleine“ Veranstaltungen, die Grundkompetenzen der Theaterpädagogik vermitteln, mit einem Umfang von 5 bis 20 Stunden und sogenannte „große“ Veranstaltungen, die eine grundlegendere Ausbildung in Theaterpädagogik ermöglichen, mit einem Umfang von 36 bis 38 Stunden, auch im Hinblick auf „Literatur und Theater“ des allgemein bildenden Gymnasiums.
- Freiwillige Veranstaltungen der Theaterpädagogik im weiteren Sinn zur Haltung im Lehrerberuf, Präsenz im Klassenzimmer, Körpersprache, Gestik, Kommunikation u. a. mit einer Dauer von 8 bis 20 Stunden für im Durchschnitt 12 bis 80 Personen.

Am SSDL (Gymnasien) Heidelberg nehmen Ausbilderinnen und Ausbilder sowie angehende Lehrkräfte freiwillig an einer wöchentlich stattfindenden Seminartheater-AG teil, die Teil des besonderen Seminarprofils ist. Das SSDL (Gymnasien) Weingarten bietet in Kooperation mit dem SSDL (GWHRs) Meckenbeuren (s. o.) eine freiwillige theaterpädagogische Ausbildung Grundlagenkurs und Aufbaustufe an.

Im *Vorbereitungsdienst Lehramt Sonderpädagogik* an den Staatlichen Seminaren für Didaktik und Lehrerbildung (Abteilung Sonderpädagogik) finden je nach Seminarprofil folgende Veranstaltungen statt:

- Teilweise Pflichtveranstaltungen zur Theaterpädagogik im Rahmen der Seminausbildung der ersten sonderpädagogischen Fachrichtung im Umfang von 5 Stunden für alle angehenden Lehrkräfte.
- Freiwillige theaterpädagogische Veranstaltungen im Umfang von 10 bis 72 Stunden im ergänzenden Bereich, die auch inklusive Bildungsangebote zum Gegenstand haben. Die Gruppengrößen liegen bei 12 bis 24 Teilnehmern pro Jahrgang.
- Freiwillige Veranstaltungen der Theaterpädagogik im weiteren Sinn zu Körper und Stimme mit einer Dauer von 16 Stunden für im Durchschnitt 12 Personen.

Das SSDL (Sonderpädagogik) Stuttgart bietet in Kooperation mit dem SSDL (GWHRs) Meckenbeuren (s. o.) eine freiwillige theaterpädagogische Ausbildung Grundlagenkurs und Aufbaustufe an.

Im *Vorbereitungsdienst Lehramt berufliche Schulen* an den Staatlichen Seminaren für Didaktik und Lehrerbildung (BS) finden je nach Seminarprofil folgende Veranstaltungen statt:

- Pflichtveranstaltungen zur Theaterpädagogik im Rahmen einiger Fachdidaktik-Ausbildungen oder in Pädagogik zwischen 4 bis 11 Stunden für alle angehenden Lehrkräfte mit den entsprechenden Fächern.
- Veranstaltungen der Theaterpädagogik auch im weiteren Sinn zur Auftrittskompetenz und Interaktionsschulung mit einer Dauer von 4 bis 8 Stunden für im Durchschnitt 8 bis zu allen Personen pro Jahrgang.

Die meisten Veranstaltungen zur Theaterpädagogik werden bereits seit 2011 angeboten. Die Angebote werden von den angehenden Lehrkräften gut angenommen. Nur wenige Angebote wurden später zusätzlich ergänzt.

9. Welche Schulen im Land haben einen theaterpädagogischen Schwerpunkt?

Die Landesregierung begrüßt die Entwicklung individueller Schulprofile auch im kulturellen Bereich und unterstützt Schulen bei der Umsetzung tragfähiger Konzepte zur theaterpädagogischen Profilbildung. Sie unterstützt Kooperationen des Schultheaters mit dem Landesverband Amateurtheater, mit professionellen Bühnen sowie mit einzelnen Künstlerinnen und Künstlern aus dem theaterpädagogischen Bereich. In einigen Schulen Baden-Württembergs ist Theater im Schulcurriculum verankert.

Dr. Eisenmann

Ministerin für Kultus, Jugend und Sport